

Aus vielen eingehenden Besprechungen des Buches
bringen wir nur die folgenden Auszüge:

Ein klarer und kluger Kopf, ein Welt- und Staatsmann im besten Sinne sprechen aus diesen Blättern: dem Geschichtsschreiber unserer Zeit werden die Ausführungen Czernins einst hochwillkommen sein . . . Alles in allem sind die Erinnerungen des Grafen Czernin, warm und zusagend geschrieben, das Werk eines aufrichtigen Vaterlandsfreundes und eines weltweisen Menschen, eine Darstellung, die niemand wird übergehen dürfen, der sich genau über die verflossenen furchtbaren Jahre unterrichten will.

Kölnische Zeitung

Die Erinnerungen des ehemaligen österreichisch-ungarischen Außenministers Grafen Ottokar Czernin wollen nicht eine Geschichte, sondern nur „einzelne Momentphotographien des großen Dramas liefern“; in Wirklichkeit stellen sie — ein Ausnahmefall! — mehr da, als sie anzukündigen wagen: neben dem Tirpitzschen ist nach Form und Inhalt unter allen Büchern zur Geschichte der letzten Jahre das Czerninsche das weitaus bedeutendste.

München-Augsburger Abendzeitung

Ueberlegenheit des Geistes, Freiheit des Denkens und jene vornehme Skepsis, die Menschen und Dinge von höherer Warte aus sieht. Es ist ein durchaus aristokratisches Buch, das Czernin dem europäischen Volk geschenkt hat, und wer gezwungen ist, sich mit all den zahllosen Broschüren, Parteiergießungen und Erinnerungen zu beschäftigen, die jetzt das Licht der Welt erblicken und mit viel Geschrei langweilige Banalitäten auseinandersetzen, wird bei der Lektüre dieses Buches aufatmen.

Die Warnung, Berlin



VERLAG ULLSTEIN & CO / BERLIN